

SA, 8.8.92, 19.00 h heute
Abendzeit OSS - Barcelona

1

Morgen noch, dann ist er aus der Traum.
Die schöne Illusion von der Jugend der
Welt, die sich zum friedlichen Wettstreit
trifft.

Zwei Wochen lang haben wir mitgeträumt und
die übrige Welt darüber fast vergessen.
Leichter als sonst war das. Der kalte Krieg
ist zu Ende, Olympia kein Kampfplatz der
Systeme mehr.

Für die Spiele der neuesten Zeit wird keine
Ideologie mehr gebraucht, sondern einfach
Geld. 28 Milliarden Dollar in Barcelona.
Die Schau muß perfekt sein. Richtige Amateure
stören da nur. Profis müssen das machen,
erst mal die Trainer und Techniker, die Mediziner
und mancher Pharmazeut, dann die kleine
Leistungselite der Sportler, die für das
Spektakel ihre Gesundheit aufs Spiel setzt.

Olympische Spiele geben Auskunft über den Zustand der Welt. Der ist nicht schön, umso mehr wird nach schönem Schein verlangt.

Damit wir verdrängen können, was sonst geschieht: daß zum Beispiel ein Teil der Jugend der Welt auf der anderen Seite des Mittelmeers, in Bosnien, schießt und zusammengeschossen wird.

Gigantische Spiele gehen zu Ende, ungestört von Boykotten und Zwischenfällen. Seit zwei Wochen tut Olympia so, als ob es nur Olympia gäbe. Der Mensch braucht solche Entlastung. Statt der Schreckensbilder den Augenschmaus. Jetzt ist der Traum vorbei. Ich glaube wir wissen:

Mit dem Sport kann man der Wirklichkeit eine Zeitlang entfliehen, ändern, gar verbessern kann man sie damit nicht.